

Dringlichkeitsantrag	Datum: 11.10.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	
Berthold F. Majerus (für die CDU-Fraktion) Dringlichkeitsantrag aus gegebenem Anlass: Machbarkeitsstudie für ein maritimes Erlebniszentrum in der Hansestadt Rostock	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
12.10.2016	Bürgerschaft
27.10.2016	Kulturausschuss
	Zuständigkeit
	Entscheidung
	Vorberatung

Beschlussvorschlag: - zurückgezogen am 28.09.2017

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Machbarkeitsstudie gemäß des Konzeptes „Aufgabenstellung einer Machbarkeitsstudie für ein maritimes Erlebniszentrum in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft vom 05.08.2016 zu veranlassen.

Sachverhalt:

Anlass für diesen Dringlichkeitsantrag ist der Antrag der SPD-Fraktion Nr. 2016/AN/2127 „Einwerben von Fördermitteln für eine Machbarkeitsstudie für IGA-Park mit Traditionsschiff“, der am 12.10.2016 auf der Tagesordnung der Bürgerschaftssitzung steht.

Die Beschlussvorlage 2016/BV/2011 „2. Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplans Nr. 10.M.104 Stadthafen“ wird erst in der nächsten Bürgerschaftssitzung am 09.11.2016 behandelt. In dieser BV wird ausgeführt, dass eine Machbarkeitsstudie für beide Standorte, sowohl IGA-Park als auch Stadthafen, für die Errichtung eines maritimes Erlebniszentrums vorbereitet wird. Mit einem möglichen Beschluss zum o. g. SPD-Antrag zur Einwerbung von Fördermitteln für eine nur einseitig ausgerichtete Machbarkeitsstudie zum IGA-Park mit Traditionsschiff werden mögliche alternative Optionen ausgeschlossen und das breite ehrenamtliche Engagement für ein maritimes Erlebniszentrum am Stadthafen vollkommen negiert. Ebenso würde damit eine fundierte Analyse ausgeschlossen, ob ein maritimes Erlebniszentrum im Stadthafen eventuell der attraktivere und den einzusetzenden Haushaltsmitteln der Stadt zielführendere Standort wäre. Zu befürchten ist außerdem, dass das Land M-V dann keine weiteren Fördermittel für diese weitergehende Machbarkeitsstudie zur Verfügung stellen wird. Wir gehen davon aus, dass die laut Antrag 2016/AN/2127 der SPD-Fraktion mündlich avisierten Fördermittel des Wirtschaftsministeriums M-V für eine isolierte Betrachtung auch für eine ergebnisoffene Machbarkeitsstudie aller optionalen Standorte für ein maritimes Erlebniszentrum zur Verfügung stehen werden.

Die um das maritime Erlebniszentrum konkurrierenden Standorte „IGA-Park“ und „Stadthafen“ sind weder isoliert voneinander noch unter nur individuellen Aspekten zu betrachten. Insofern ist eine Machbarkeitsstudie zu favorisieren, die in einem Auftrag beide Standorte mit den jeweiligen Stärken und Schwächen, Entwicklungspotentialen sowie den ggfs. gegenseitigen Wechselwirkungen untersucht.

Anlage/n:

Aufgabenstellung des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft zur Machbarkeitsstudie für ein maritimes Erlebniszentrum in der Hansestadt Rostock

gez. Berthold F. Majerus
Fraktionsvorsitzender

MACHBARKEITSSTUDIE FÜR EIN MARITIMES ERLEBNISZENTRUM IN DER HANSESTADT ROSTOCK

AUFGABENSTELLUNG

1. Zielstellung / Gegenstand

Es ist beabsichtigt, in der Hansestadt Rostock eine umfassende Präsentation der maritimen Geschichte der Stadt sowie ihres maritimen Kulturerbes in Form eines maritimen Erlebniszentrums mit zeitgemäß gestalteter, attraktiver und besucherorientierter Ausstellungskonzeption zu entwickeln.

Seit 2004 ist das Traditionsschiff einziger Standort des Schiffbau- und Schifffahrtsmuseums Rostock. Die derzeitige Ausstellungskonzeption ist überholt und bedarf einer Inwertsetzung und Weiterentwicklung. Das Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum soll daher mittelfristig zu einem überregionalen, erlebnisorientierten Museum mit Leuchtturmcharakter als zusätzliches touristisches Highlight in der Hansestadt entwickelt werden. Dazu ist die Errichtung eines landseitigen Ausstellungsgebäudes zwingend erforderlich. Es soll ein Erlebniszentrum entstehen, in dem die Besucher interaktiv in die Ausstellung einbezogen werden. Neben den traditionellen Aufgaben des Museums (Sammeln, Bewahren, Forschen) soll nun ein neues Ausstellungskonzept mit Fokus auf eine erlebnisintensive Wissensvermittlung (mitmachen, ausprobieren, experimentieren) entwickelt werden. Zentrale Objekte und Zentrum des erweiterten maritimen Museums bleiben die schwimmenden technischen Denkmale, insbesondere das Traditionsschiff „Typ Frieden“ (MS Dresden).

Seit nunmehr 15 Jahren wird der optimale Standort für die zukünftige Entwicklung des maritimen Erlebniszentrums in der Hansestadt diskutiert. Zahlreiche Versuche, eine endgültige Standortentscheidung zwischen dem derzeitigen Liegeplatz des Traditionsschiffes im IGA Park in Schmarl und dem innenstadtnahen Stadthafen herbeizuführen, scheiterten. Es gibt Entwicklungskonzepte für beide Standorte, die ihren Schwerpunkt in der Errichtung eines Museumsneubaus mit land- und wasserseitigen Anlagen und Objekten als maritimes Erlebniszentrum bzw. zusätzliche Touristenattraktion für Rostock haben.

Ziel dieser Machbarkeitsstudie ist es daher, gemäß des Beschlusses der Bürgerschaft vom 21.01.2016 (2015BV/1104-(ÄA)03), auf Grundlage einer Gegenüberstellung der Standorte IGA Park und Stadthafen eine endgültige Standortentscheidung für das maritime Erlebniszentrum vorzubereiten. Ein Standortentscheid ist Voraussetzung für die weitere Entwicklung beider Standorte und die anstehende 2. Fortschreibung des Rahmenplans „Stadthafen“. Dabei ist die Lage des Erlebniszentrums innerhalb der beiden genannten Bereiche zu konkretisieren.

Aufgabe der Studie ist zudem die Entwicklung eines Erlebniskonzeptes, in dem die Erfordernisse für eine zeitgemäße Präsentation des Hafen- und Schiffbaustandortes Rostock als touristischer Besuchermagnet von überregionaler Bedeutung benannt werden. Basis für die Standortempfehlung soll eine Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit dieses Konzeptes sein.

2. Nutzungskonzept

Das Nutzungskonzept richtet sich nach den Erfordernissen des zu erarbeitenden Erlebniskonzeptes. Im Falle einer Standortentscheidung zugunsten des Stadthafens sind allerdings folgende Nutzungen zusätzlich zur musealen Nutzung in einem „maritim-touristischen Zentrum“ unterzubringen:

- Terminalfunktion für kleine Kreuzfahrtschiffe
- Werbung für den IGA Park
- Wartehaus / Servicepunkt für die blaue Flotte (Fahrgastschiffahrt)
- öffentliche Sanitäreinrichtungen, insb. für die Nutzer der Bootsanleger und für etwaig temporär zu schaffende Bademöglichkeiten im Stadthafen
- HanseSail Büro der städtischen Tourismuszentrale
- Unterbringung HanseSail Verein

3. Zu erbringende Leistungen

3.1. Entwicklung eines Konzeptes für ein maritimes Erlebniszentrum

- mit Inhalten auf Grundlage der im Museumskonzept benannten Profillinien
- mit Benennung zukunftsorientierter Kriterien für die Entwicklung eines besucherträglichen Erlebnis zentrums mit einem hohen Grad an Eigenwirtschaftlichkeit
- mit Benennung von Kapazitäts- und Flächenerfordernissen (Anforderungen an Gebäude, bauliche Anlagen und Außenbereiche)
- mit Analyse des Besucherpotenzials (unter Berücksichtigung beider möglichen Standorte)
- Aufzählung notwendiger Maßnahmen zur Umsetzung
- mit Finanzierungs- und Betreiberkonzept

3.2. Wirtschaftlichkeitsbetrachtung auf Basis einer Standortprüfung

- Analyse, Bewertung der Standorte IGA Park und Stadthafen
→ unter Berücksichtigung der bestehenden Entwicklungskonzepte für den IGA Park und die Maritime Meile im Stadthafen
- Konkretisierung der Standortbetrachtung im Bereich des Stadthafens und am Standort Schmarler Ufer
- mit Benennung der jeweiligen Auswirkungen auf die Stadtentwicklung und der etwaig notwendigen Bauleitplanung
- mit Benennung der Auswirkungen auf den nicht berücksichtigten Standort

Machbarkeitsstudie für ein maritimes Erlebniszentrum in der Hansestadt Rostock

- 3.3. Ermitteln von Fördermöglichkeiten
- 3.4. 6 Teilnahmen an Sitzungen von politischen Gremien des Auftraggebers und an Sitzungen der Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß Pkt. 4 der Aufgabenstellung
- 3.5. temporäre Mitwirkung in der Lenkungsgruppe

4. Zeitplan

Eine Vergabe erfolgt nach Sichtung und Bewertung der eingereichten Unterlagen. Das Gutachten ist unmittelbar nach Beauftragung innerhalb von ca. 6 Monaten zu erstellen.

anvisierter Zeitraum:

Anlaufberatung	Oktober 2016
Fertigstellung und Zwischenpräsentation der 1. Phase	Dezember 2016
Fertigstellung	März 2017

Präsentation in politischen Gremien (3 Termine)

Präsentation in der Öffentlichkeit – voraussichtlich im Rahmen der Sitzungen der Ortsbeiräte Stadtmitte, Kröpeliner-Tor-Vorstadt und Schmarl (3 Termine)

5. Mitwirkung in der Lenkungsgruppe

- Stadt Rostock (Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft, Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Tourismuszentrale)
- IGA Beirat
- Maritimer Rat Rostock

6. Unterlagen, die für die Bearbeitung zur Verfügung gestellt werden

- Integriertes Museumskonzept der Hansestadt Rostock
(Stand: 2011 / Beschluss Nr. 2011/BV/2115)
- Tourismuskonzeption 2022
(Stand: 2012 / Beschluss Nr. 2012/BV/3207)
- Entwicklungskonzept für den IGA Park
(Stand: 2013 / Beschluss Nr. 2013/AN/5095)
- Abschlussbericht der Projektgruppe „Maritime Meile im Stadthafen Rostock“
(Stand: 2015 / Beschluss Nr. 2015/BV/1104)
- 1. Fortschreibung Rahmenplan Stadthafen
(Stand: 2005 / Beschluss Nr. 0383/05-BV)
- Bebauungsplan Nr. 06.SO.48.2 „Uferzone Schmarl“
- Ergebnisse der bisherigen Standortdiskussion